



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 30.000/37-Präs.5/86

2271 IAB

 An die
 Parlamentsdirektion

 1986 -09- 09
 zu 2325/J

 Parlament
 1017 W i e n

Wien, 1986-08-19

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2325/J-NR/86, betreffend Personalstand und Überstundenleistung, die die Abgeordneten Dr. LEITNER und Genossen am 11. Juli 1986 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu 1)

Die Angaben über den Personalstand laut Dienstpostenplan (richtig Stellenplan) wollen dem Stellenplan für das Jahr 1985 entnommen werden, der als Anlage III zum Bundesfinanzgesetz für das Jahr 1985 erschienen ist. Dem Stellenplan für das Jahr 1986 sind auch die genauen Aufgliederungen über die vorhandenen Planstellen in den Planstellenbereichen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport zu entnehmen.

Der tatsächliche Stand betrug am 1.10.1985 34.246, am 1. Mai 1986 35.847.

Zu 2)

Der Personalstand in der Zentraleitung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport ist dem Stellenplan zu entnehmen. Tatsächlich waren im Jahr 1985 (Stichtag 1.10.1985) 617 Personen beschäftigt. Im Jahr 1986 (Stichtag 1. April) waren 630 Personen beschäftigt. Die Vermehrung ist vor allem darauf zurückzuführen, daß Bedienstete, die dem "Konkretualstatus" der Bibliotheken angehörten, der im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung systemisiert

- 2 -

war, nunmehr auf die einzelnen Ressorts verteilt sind. Auch die Einrichtungen der EDV verlangten die Aufnahme von zusätzlichen Bediensteten.

Zu 3)

Laut Mitteilung des Bundesministeriums für Finanzen wurden im Jahr 1985 im Ressortbereich des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport insgesamt 443.906 Überstunden (gemäß § 16 GG 1956) geleistet und Mehrleistungen von Lehrern (§ 61 GG 1956) im Ausmaß von 1,374.112 Stunden erbracht.

Die Zahl der im ersten Halbjahr 1986 erbrachten Überstunden wird erst im Oktober dieses Jahres evident. Im ersten Vierteljahr 1986 waren dies 122.326 Überstunden und 427.601 durch Lehrer erbrachte Stunden an Mehrdienstleistungen.

Aufgrund der zur Verfügung gestellten Unterlagen des BKA kann hier nur die Anzahl der bezahlten Überstunden genannt werden - eine Abgeltung durch Freizeitausgleich scheint nicht auf.

Es ist zu beachten, daß im ersten Quartal 1986 relativ wenige schulfreie Tage waren und auch Erholungsurlaube nur geringfügig in Anspruch genommen wurden.

Zu 4)

Auf die Beantwortung der Anfrage 2313/J durch den Bundeskanzler wird verwiesen.

Zu 5)

Aufgrund eines Beschlusses der Bundesregierung wurden die pauschalierten Überstunden der Beamten in der Zentraleitung durchwegs um 10 % gekürzt. Bei der Einzelabgeltung von Überstunden wurden rigorose Prüfungen vorgenommen und versucht,

- 3 -

die Möglichkeit des Freizeitausgleiches anzuwenden. Dem steht allerdings die Tatsache gegenüber, daß durch die gesetzliche Verlängerung des Mindesturlaubes erhöhte Arbeitsleistungen durch Bedienstete zu erbringen waren.

Durch verstärkte Einsatzmöglichkeiten, die die EDV im Bürobetrieb und im sonstigen Verwaltungsbereich bringt, konnte die tatsächliche Arbeitszeit zweifellos vermindert werden.

Durch die Schaffung von zusätzlichen Planstellen für Lehrer ist es nicht nur gelungen, stellensuchende Junglehrern Arbeitsplätze zu verschaffen, sondern konnten auch die Mehrdienstleistungen im Schulbereich wesentlich reduziert werden.

A handwritten signature in cursive script, appearing to be 'L. W. W.', is centered on the page.